



Paulsen, Waschke

Sobotta, Atlas der Anatomie Band 3 Kopf, Hals und Neuroanatomie

25. Auflage, 2022, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
Seitenanzahl: 540

Preis: 75,00 €

ISBN: 978-3-437-44150-9

Im Medizinstudium ist eines der großen Fächer der Vorklinik die Anatomie. Viele Ärzt*innen erinnern sich gerne an das Semester zurück, in dem der Präparierkurs stattfand und man als Student*in innerhalb kürzester Zeit die gesamte makroskopische Anatomie des menschlichen Körpers lernte. Mir stand das gesamte letzte Semester genau dies bevor und ich nutzte die Anatomie-Atlanten von Elsevier, weshalb ich Ihnen nun eine Rezension darüber geben möchte.

Dieser Anatomie-Atlas beinhaltet eine detaillierte Veranschaulichung und Erklärung des gesamten Kopfes inklusive Auge und Ohr, des Halses und der Neuroanatomie des menschlichen Körpers mit Gehirn und Rückenmark.

Hierbei ist das Buch in fünf große Kapitel untergliedert. Zunächst beginnt es mit dem Kopf inklusive Skelett, Muskulatur, Leitungsbahnen, Nase, Mundhöhle und Speicheldrüsen. Anschließend wird das Auge, das Ohr, der Hals mit Rachen und Kehlkopf und zuletzt das Gehirn und Rückenmark detailliert behandelt.

Am Anfang jeden Kapitels befinden sich zwei Seiten mit einem Einstiegstext, einem Überblick über die wichtigsten Themen im kommenden Kapitel und einem Fallbeispiel mit Bezug zur Klinik. Am Kapitelende gibt es oft zahlreiche Schnitte in verschiedenen Ebenen und Beispielsfragen aus einer mündlichen Anatomie-Prüfung zur eigenständigen Überprüfung des Wissens.

Ich persönlich nutzte diesen Anatomie-Atlas zur Vorbereitung auf zwei mündliche Anatomie-Testate, sowie auf die Abschlussklausur. Dabei habe ich mir zunächst einen Überblick über den Stoffumfang gemacht und dann vor allem anhand der Abbildungen im Atlas und der praktischen Übungen in der Universität die geforderte Anatomie auswendig gelernt. Besonders die ersten beiden Übersichtsseiten vor jedem Kapitel haben mir dabei geholfen, einen guten Einstieg in das Thema zu finden.

Außerdem fand ich die zahlreichen, detaillierten Abbildungen, die sehr realitätsnah und übersichtlich die wichtigsten anatomischen Strukturen aufzeigen, sehr gut. Die kleineren Erklärungstexte am Rand waren zur weiteren Erklärung hilfreich. Zusätzlich haben mich die Texte, die einen Bezug zur Klinik und den beschädigten Strukturen bei bestimmten Krankheiten herstellen und gut erklären, sehr interessiert.

Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit dem Anatomie-Atlas und konnte gut mit den vielen Abbildungen lernen.

Allerdings habe ich auch ein paar fachliche Anmerkungen, die mir im Verlauf meiner Benutzung des Atlanten aufgefallen sind:

Ich glaube, es wäre anschaulicher und leichter zu merken, wenn es bei den Gesichtsmuskeln (S. 50) zusätzlich noch eine Übersicht gäbe, die erklärt, welche Gesichtsmuskeln typischerweise für welche Gesichtsausdrücke zuständig sind (z.B. Freude, Ärger, Schmollmund).

Außerdem fand ich die Abbildung zur Arteria maxillaris auf S. 66 sehr unübersichtlich und ich hab mich schwer getan, nur mit diesem Bild die Abgänge genau auswendig zu lernen, weshalb ich dort auf andere Bücher zurück gegriffen habe.

Ich würde mir auch wünschen, den Inhalt vom Trigonum caroticum, vom Trigonum submandibulare und von der Fossa infratemporalis noch darzustellen, da dies drei wichtige topographische Abschnitte sind, die auch in unseren Prüfungen oft gefragt wurden.

Zusätzlich wäre es hilfreich, bei den parasymphischen Kopfganglien auf S. 376/377 noch eine tabellarische Übersicht zu haben, die erklärt, welche parasymphischen, sympathischen und sensorischen Fasern durch welche Ganglien verlaufen.

Abgesehen von diesen Anmerkungen fand ich den Anatomie-Atlas fehlerfrei und wirklich sehr hilfreich, um mich gut auf den Präparierkurs und meine Testate vorzubereiten.

Mir haben auch die Schnitte am Ende der Kapitel und die Beispiele aus Prüfungsfragen kurz vor meinen Testaten und der Klausur sehr geholfen, um mein gelerntes Wissen zu überprüfen und zu sehen, ob ich die anatomischen Strukturen auch räumlich einordnen kann.

Dementsprechend würde ich den Anatomie-Atlas allen Medizin-Student*innen, die sich im vorklinischen Abschnitt befinden und denen der Präparierkurs und generell die makroskopische Anatomie bevorsteht, weiterempfehlen. Auch für Ärzt*innen kann dies ein gutes Buch sein, um die Anatomie der Inneren Organe immer mal nachzuschlagen oder seinen Patient*innen zu erklären.

Jana Rebien, 3. Semester

Im Februar 2024